

Strategie Smart City Baden

Mensch, Natur und Raum



Führungs- und Lenkungsinstrument
für Smart City-Projekte der Stadt Baden

Baden, 17. Februar 2020

STADT BADEN

Stadtrat
Rathausgasse 1
5400 Baden

Inhalt

Summary	4
Ausgangslage	5
Lebensraum	5
Megatrends	5
Wachstum	6
Smarte Technologien	6
Zukunftsbilder	7
Politische Grundhaltung	8
Zielsetzungen	8
Übergeordnete Ziele	8
Positionierungsprofile	8
Inhaltliche Stossrichtung von Massnahmen	9
Organisation und Vorgehen	10
Strategische Steuerung	10
Operative Führung und Koordination	10
Projektelevaluation	11

Summary

«Bis 2050 werden zwei Drittel der Weltbevölkerung in urbanen Räumen von Städten leben.»

Der gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel beeinflussen in hohem Masse die Entwicklung der Stadt als Lebensraum. Die Bedürfnisse und Erwartungen der Bevölkerung, der Arbeitnehmenden und Unternehmen an den Wohn- und Wirtschaftsstandort Baden verändern sich kontinuierlich.

Mit dem Planungsleitbild 2026 verfügt Baden über Zielbilder für die Stadtentwicklung. Dabei ist sie mit zahlreichen Handlungsfeldern konfrontiert, z.B. Verdichten nach innen, schonungsvollen Umgang mit Freiflächen und Ressourcen, Stärkung des Regionalzentrums und des internationalen Wirtschaftsstandortes sowie digitale Transformation und Klimawandel.

Um zielgerichtete Stadtentwicklungsprojekte initiieren und umsetzen zu können, haben die Abteilung Stadtentwicklung und das Digital Management in enger Zusammenarbeit die vorliegende Strategie «**Smart City Baden - Mensch, Natur und Raum**» ausgearbeitet. Die Strategie basiert auf dem Planungsleitbild 2026 sowie auf dem Raumentwicklungskonzept 2040 der Stadt Baden.

Die Strategie orientiert sich an Standortfaktoren, an den Megatrends Digitalisierung und Klimawandel und an Smart City-Handlungsoptionen. Sie dient als Führungs- und Lenkungsinstrument und soll mithelfen, aktuelle und künftige Anforderungen der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Verwaltung zu erkennen, Innovationen zu fördern und Baden als smarte Stadt zu positionieren.

Smart City Baden verfolgt folgende übergeordnete Ziele:



#Lebensqualität steigern

Qualität des Lebensraums für Mensch, Tiere und Pflanzen halten und verbessern



#Wettbewerbsfähigkeit fördern

Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschafts- und Wohnstandortes Baden stärken und weiterentwickeln



#Ressourcen und Natur schonen

Durch den Einsatz von neuen Technologien ressourcenschonend wirtschaften und Arbeitsplätze sichern



#Zusammenarbeit und Verantwortung leben

Potenziale Mensch und Raum nutzen durch Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Verwaltung

Ausgangslage

Lebensraum

Baden gehört zum Metropolitanraum Zürich und ist damit Teil eines sehr dynamischen und kompetitiven Wirtschafts- und Lebensraums. Baden muss sich in diesem Raum mit 120 anderen Städten und Gemeinden im nationalen und internationalen Standortwettbewerb behaupten. Die eigene Attraktivität definiert sich über Standortfaktoren wie beispielsweise Infrastruktur, Erreichbarkeit, Arbeits- und Wohnraum, Bildungsangebote, Freiflächen, Einkaufsmöglichkeiten, Erholungs- und Freizeitangebote, aber auch über das Image von Baden (Wahrnehmung, Erwartung, Prestige).

Megatrends

Wirtschaft und Gesellschaft wandeln sich schneller als je zuvor. Megatrends beeinflussen unser gesellschaftliches Weltbild, unsere Werte sowie unser Denken und Handeln. Megatrends werden zu entscheidenden Veränderungsfaktoren. Gleichzeitig stellen sie Rahmenbedingungen dar auf welche wir uns einstellen müssen, denn Megatrends sind langfristig wirksam und können über Jahrzehnte Auswirkungen haben¹:

- **Globalisierung** → Ist ein „Prozess, durch den Märkte und Produktion in verschiedenen Ländern immer mehr voneinander abhängig werden.
- **Digitalisierung** → Nach den früheren Technologieschüben der Mechanisierung, Elektrifizierung und Automatisierung ist die Digitalisierung heute in allen Bereichen des Lebens prägend geworden. Das Management der digitalen Transformation ist eine drängende Herausforderung für fast jede Organisation und eine strategische Aufgabe.
- **Individualisierung und gesellschaftlicher Wandel** → Der bereits in den 1980er Jahren aufgekommene Trend zur Individualisierung hat sich weiter verstärkt. Traditionelle gesellschaftliche Zuordnungen wie soziale Schicht, Religionszugehörigkeit oder Geschlecht haben an Bedeutung verloren. Immer mehr Verpflichtungen, die früher die Familie übernommen hatte, wurden an die Gesellschaft bzw. den Staat ausgelagert.
- **Demographischer Wandel und Migration** → In der Schweiz findet ein demografischer Wandel in mehrfacher Hinsicht statt: Die Bevölkerung wächst trotz tiefer Geburtenrate relativ konstant durch Immigration. Die Bevölkerung ist auch heterogener geworden. Ein weiterer bedeutender demografischer Wandel in Europa und auch in der Schweiz betrifft die Alterung; der Anteil der über 64-Jährigen ist seit dem Jahr 1900 stark angestiegen.
- **Klimawandel** → Die ansteigenden Temperaturen durch den weltweiten Klimawandel führten zur Intensivierung ausserordentlicher Wetterereignisse. Die globale Erwärmung hat in verschiedenen Gegenden der Welt unterschiedliche Folgen. Klimaszenarien beschreiben Auswirkungen für die verschiedenen Raumtypen der Schweiz (z.B. Schneefallwahrscheinlichkeit im Winter und Rückgang der Gletscher im alpinen Raum).

¹ Quelle: Rat für Raumordnung (2019): Megatrends und Raumentwicklung Schweiz, Bern

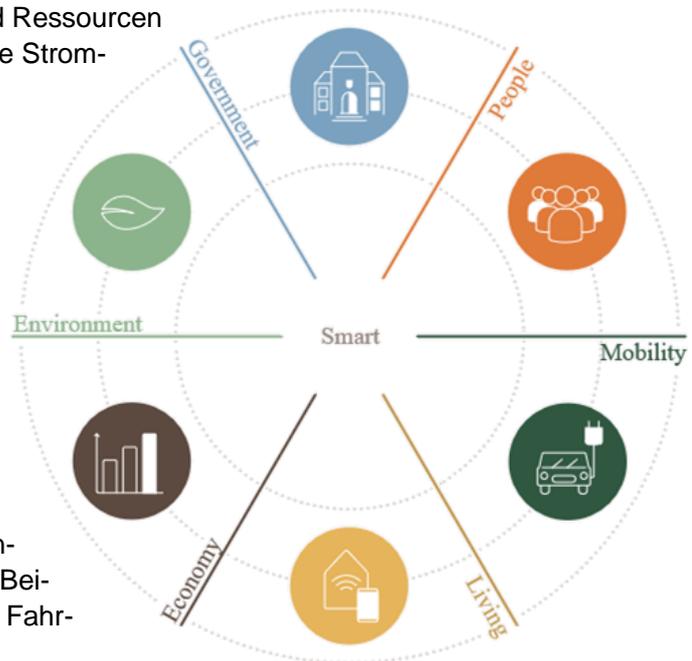
Wachstum

Aktuelle Wachstumsprognosen gehen davon aus, dass die Bevölkerung des heutigen Badens bis 2040 auf gegen 25'000 Menschen anwachsen dürfte (+28%). Je nach Szenario wird im selben Zeitraum am Standort Baden mit 4'800 bis 7'900 Vollzeitäquivalenten bzw. bis zu 10'000 zusätzlichen Beschäftigten gerechnet (+30%).

Smarte Technologien

Selbstfahrende Fahrzeuge, intelligente Stromnetze, vernetzte Abfalleimer, e-Partizipation oder Virtual Reality in der Stadtplanung; alles wird smarter. Die Möglichkeiten, um mit neuen Technologien aktuelle und künftige Anforderungen zu meistern sind vielfältig. Das Smart City-Wheel (adaptiert nach Boyd Cohen) unterscheidet sechs strategische Themenfelder einer Smart City:

- **Smart Environment:** Die Umwelt schützen und Ressourcen gezielt einsetzen, zum Beispiel durch intelligente Stromnetze oder smarte, energieeffiziente Gebäude.
- **Smart Economy:** Die Wirtschaft und Zusammenarbeit stärken, zum Beispiel durch innovative Arbeitsformen oder engere Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren.
- **Smart Living:** Den gemeinsamen Lebensraum attraktiver und sicherer machen, zum Beispiel durch digitale Hilfsmittel in der Gesundheitsversorgung oder vernetzte Alarmsysteme im Katastrophenschutz.
- **Smart Mobility:** Die Mobilität in Städten effizienter, ökologischer und attraktiver gestalten, zum Beispiel durch gemeinsam genutzte automatisierte Fahrzeuge oder vernetzte Verkehrsangebote.
- **Smart People:** Die Bevölkerung stärker partizipieren lassen und ihre Offenheit und Kreativität fördern, zum Beispiel durch digital unterstützte Formen der Mitwirkung oder innovative Bildungsangebote.
- **Smart Government:** Die Verwaltung effizienter gestalten und das Vertrauen der Bevölkerung stärken, zum Beispiel durch Online-Plattformen für städtische Dienstleistungen oder offene Verwaltungsdaten.



Städte können dank Smart City-Konzepten aktuelle Bedürfnisse besser erfüllen, die Lebensqualität verbessern, den Ressourcenverbrauch reduzieren, Prozesse vereinfachen, die Standortattraktivität steigern oder auch das Vertrauen in Politik und Verwaltung stärken. Aber so individuell wie die urbanen Räume von Städten selber, sind die Handlungsoptionen einer Smart City. Dementsprechend anspruchsvoll ist die Suche nach passenden Massnahmen.

Die «Strategie Smart City Baden» ist ein Führungs- und Lenkungsinstrument zur Umsetzung von Projekten für eine qualitative und nachhaltige Stadt- und Verwaltungsentwicklung.

Zukunftsbilder

Mit dem Planungsleitbild 2026 und dem Raumentwicklungskonzept 2040 verfügt Baden über ein gutes Planungsinstrumentarium für die langfristig ausgelegte Stadtentwicklung. Als strategisches Führungs- und Lenkungsinstrument orientiert sich die Strategie Smart City Baden an fünf Zukunftsbildern der Stadtentwicklung.



1 Regionalstadt mit Zentrumsfunktion

Baden ist eine dynamische, urbane und zukunftsgerichtete Regionalstadt mit eigenständigem Profil im Metropolitanraum Zürich.

2 Unternehmensstandort mit starker Industrie

Baden ist innovativer, wettbewerbsfähiger und vernetzter Unternehmensstandort mit hoher Fachkräftedichte und international und regional ausgerichteter Wirtschaft.



3 Wohnort mit hoher Lebensqualität

Baden ist bevorzugter und vielseitiger Wohnort mit einer weltoffenen, nachhaltigen und naturnahen Stadtgesellschaft.

4 Bildungs- und Forschungsort

Baden ist für alle Generationen und für Fachkräfte ein attraktiver und vernetzter Bildungs- und Forschungsort, wo Innovationen umgesetzt werden.



5 Begegnungsort

Baden ist für die Bevölkerung, Touristen, Unternehmen und deren Mitarbeitende Begegnungsort für Wellness, Kultur, Events, Einkaufen und Tagungen.

Die Strategie «Smart City Baden» schliesst als Querschnittsstrategie die Lücke zu bestehenden Konzepten bzw. Strategien der Stadt Baden (Planungsleitbild 2026, Raumentwicklungskonzept 2040, Energieleitbild 2017-2026, Branchenschwerpunkte etc.). Sie stärkt und koordiniert dadurch verschiedene Fachstrategien.

Politische Grundhaltung

Die Strategie «Smart City Baden – Mensch, Natur und Raum» unterstützt die politische Grundhaltung gemäss dem Raumentwicklungskonzept REK Stadt Baden 2040:

«Die Stadt Baden als Kernstadt der Region bekennt sich zu einem nachhaltigen Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum, strebt eine qualitativ hochstehende räumliche Innenentwicklung an und geht die nachhaltige Stadtentwicklung aktiv an. Neben der Weiterentwicklung als Ort für Wohnen, Arbeit und Freizeit stehen die Wahrung von Identitäten und Freiraumqualitäten an vorderster Stelle.»

Zielsetzungen

Übergeordnete Ziele

Smart City Baden verfolgt folgende übergeordnete Ziele:

- Die Qualität des Lebensraums für Mensch, Tiere und Pflanzen halten und verbessern.
- Die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschafts- und Wohnstandortes Baden stärken und weiterentwickeln.
- Durch den Einsatz von neuen Technologien ressourcenschonend wirtschaften und Arbeitsplätze sichern.
- Potenziale Mensch und Raum nutzen durch Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Verwaltung.

Positionierungsprofile

Um die Zielbilder gemäss Planungsleitbild zu erreichen, fokussiert Smart City Baden drei Positionierungsprofile, Entwicklungsschwerpunkte und Zielgruppen:

Positionierungsprofil	Entwicklungsschwerpunkte	Zielgruppen
 Regionalstadt mit Zentrumsfunktion	Stadt und Region als Gesamtsystem (ökonomisch, ökologisch, gesellschaftlich) vernetzen	Gemeinden
 Unternehmensstandort mit starker Industrie	Wertschöpfungssystem Hightech Energie, ICT, Medizintechnik und Gesundheit festigen und fördern	Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft
 Begegnungsort Kultur- / Bäderstadt	Wertschöpfungssystem Tourismus, Detailhandel und Kultur ausbauen und fördern	Touristische Leistungsträger, Detailhandel, Kulturbetriebe

Inhaltliche Stossrichtung von Massnahmen

Die Umsetzung von Smart City Baden soll inhaltlich eine oder mehrere definierte Stossrichtungen berücksichtigen und/oder unterstützen:

<p>Kooperation</p>  <p>Förderung der Zusammenarbeit durch Dialog und (digitale) Vernetzung zwischen Akteuren der Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Behörden</p>	<p>Enabling</p>  <p>Befähigung von Akteuren der Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Behörden zur Umsetzung von Projekten entlang von Entwicklungsschwerpunkten</p>
<p>Digitalisierung Mensch und Raum</p>  <p>Förderung der Digitalisierung zur Entwicklung von Raum und Mensch unter Einbezug von wirtschaftlichen Potenzialen</p>	<p>Lebensraum</p>  <p>Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen halten und verbessern sowie Förderung von Massnahmen zur Verhaltensänderung bei Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Behörden</p>
<p>Inwertsetzung</p>  <p>Förderung der Inwertsetzung gemeinwirtschaftlicher Güter (öffentlicher Raum, Infrastruktur, Ressourcen)</p>	<p>Nachhaltigkeit</p>  <p>Aufzeigen und nutzbar machen des wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Potenzials sowie Wissensaufbau über die Kreislaufwirtschaft bei Wirtschaft und Behörden</p>

Die Strategie «Smart City Baden» schafft einen Rahmen um die Chancen der digitalen Transformation und die Herausforderungen des Klimawandels aus Sicht einer ganzheitlichen Stadtentwicklung zu nutzen.

Die intelligente Vernetzung von Daten, Sensoren oder Anwendungen ermöglicht neue und effizientere Lösungen für verschiedene Nutzende. Smart City Baden soll zudem dazu beitragen, dass mittels entsprechender Massnahmen sozialer, ökologischer oder ökonomischer Mehrwert geschaffen werden kann.

Organisation und Vorgehen

Strategische Steuerung

Zur strategischen Steuerung wird eine Begleit- und Lenkungsgruppe (BLG) eingesetzt. Diese besteht aus sechs bis sieben Mitgliedern, welche vom Stadtrat wie folgt delegiert werden:

- Stadtmann
- eine Vertretung des Stadtrates Baden
- eine Vertretung der Regionalwerke Baden AG (RWB)
- eine Vertretung der Regionalen Verkehrsbetriebe Baden Wettingen AG (RVBW)
- eine Vertretung der Strategiekommission
- eine bis zwei Vertretungen von Fachspezialisten oder Fachspezialistinnen mit Kenntnissen aus Politik, Stadtentwicklung, Digitalisierung und/oder Kommunikation

Die BLG ist ein Führungs- und Lenkungsgremium, das Empfehlungen ausarbeitet, welche Vorhaben zur Erreichung der Ziele Strategie Smart City Baden umgesetzt werden sollten.

Operative Führung und Koordination

Die Strategie «Smart City Baden – Mensch, Natur und Raum» wird innerhalb von zwei Programmteilen vorangetrieben. Das Programm eins ist auf den öffentlichen Raum ausgerichtet und beinhaltet die gesellschaftliche und räumliche Stadtentwicklung; das Programm zwei ist verwaltungszentriert und beinhaltet die digitale Transformation der Verwaltung:

1 Gesellschaft und Raum Lead: Stadtentwicklung 	2 Digitalisierung der Verwaltung Lead: Digital Management 
<ul style="list-style-type: none">- Inklusive und partizipative Gesellschaft- Moderne Bildungsangebote- Lokale und globale Vernetzung- Zugang zu intermodalem Verkehr- Bevorzugung von effizienten Transportmitteln- Integration von IT in Verkehrsmittel und Infrastruktur- Lebensqualität und kulturelle Angebote- Gesundheit- Sicherheit- Nachhaltige Stadtentwicklung- Ressourcenschonung und erneuerbare Energie- Schonender Umgang mit der Natur- etc.	<ul style="list-style-type: none">- Bereitstellen von technologischer Infrastruktur- Anbieten von Online Services- Open Government- etc.

Die Leitung der Abteilung Stadtentwicklung (Entwicklungsplanung, Stadtökologie und Standortmarketing) und die Leitung Digital Management bilden die Co-Programmleitung Smart City Baden.

Smart City Baden-Projekte und -Aktivitäten sollen unter anderem von der Verwaltung initiiert und umgesetzt werden. Die Co-Programmleitung agiert als Anlauf-, Beratungs- und Koordinationsstelle, welche Ideen entgegennimmt, diese intern abstimmt und die Zusammenarbeit fördert. Sie ist zuständig für die operative Leitung und stellt Anträge an die BLG.

Durch die interdisziplinär zusammengesetzte Co-Programmleitung wird sichergestellt, dass ein breites Spektrum von Themenfeldern im Rahmen der beiden Programmteile abgedeckt sind und Entwicklungsmassnahmen ressortübergreifend koordiniert werden. Dadurch sollen insbesondere auch Silo-Lösungen vermieden werden.

Projektelevaluation

Im Wesentlichen setzen die Abteilungen/Fachabteilungen den Fokus, wie sich die Smart City Baden entwickeln wird. Projekte oder Aktivitäten sollen aber auch durch weitere Akteure initiiert und beantragt werden können (z.B. Unternehmen, Organisationen oder Bevölkerung).

Für Smart City Baden relevante Vorhaben müssen die definierten Ziele der vorliegenden Strategie verbindlich berücksichtigt werden. Projektideen werden der BLG zur Beurteilung und Priorisierung vorgelegt. Priorisierte Projekte oder Aktivitäten können gestützt auf die Empfehlung der BLG weiterbearbeitet werden.

